

MEIN KIND KANN: AB TAG EINS PRAXIS UND THEORIE LERNEN.



**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

*ELTERN-
RATGEBER
ZUR BERUFS-
ORIENTIERUNG*

**Ausbildung macht
mehr aus uns**

JETZT #KÖNNENLERNEN

Liebe Eltern,

die Berufswahl ist eine wichtige Entscheidung für Ihr Kind. Es kann schwierig sein, die eigenen Stärken und Interessen zu finden und den richtigen Beruf auszuwählen.

Als Eltern sind Sie eine wichtige Hilfe für Ihr Kind und haben viel Einfluss auf die Entscheidung. Wir möchten Sie und Ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen. Deshalb bieten wir Ihnen viele Informationen und Beratungsangebote an. Gemeinsam können wir Ihr Kind bestmöglich auf die Berufswahl vorbereiten.



Diese Broschüre soll Ihnen zunächst einen Überblick über die Thematik der Berufswahl verschaffen. Sie finden weitergehende Informationen immer verlinkt und online abrufbar.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Team
Aus- und
Weiterbildungsmarketing
der IHK Koblenz



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

DURCHSTARTER

INHALT

01 / VORWORT

02 / INHALTSVERZEICHNIS

04 / PRAKTIKUM

05 / DUALE AUSBILDUNG

06 / DUALES STUDIUM

07 / AUSBILDUNGSBERUFE A BIS Z

In Deutschland gibt es mehr als 300 unterschiedliche Ausbildungsberufe. Davon sind etwa 250 staatlich anerkannte IHK-Ausbildungsberufe. Etwa 200 Berufe prüfen wir als IHK Koblenz.

09 / IHK-BERUFSWELTEN

10 / IHK-ANGEBOTE

11 / AUSBILDUNGSSTELLEN FINDEN

12 / AZUBIS BERICHTEN

14 / WEITERBILDUNG



16 / BEWERBUNG

Die Bewerbungsunterlagen bestehen aus: Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnis, ggf. Motivationsschreiben sowie Deckblatt. Mehr erfahren Sie auf dieser Seite.

17 / MUSTER ANSCHREIBEN

18 / MUSTER LEBENSLAUF

20 / UNTERSTÜTZUNGS-
MASSNAHMEN

21 / LINKSAMMLUNG

22 / TIPPS

23 / KONTAKT



Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Koblenz keine Gewähr. Fotos: Adobe Stock und DIHK/Think

MEIN KIND KANN: STOLZ UND ERFOLG- REICH WERDEN.



PRAKTIKUM

Die Suche nach dem richtigen Beruf ist oft schwierig. Manchmal weiß man nicht genau, was hinter den verschiedenen Berufsbezeichnungen steckt. Eine gute Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren, ist ein Praktikum.

Ein Praktikum bietet Ihrem Kind die Chance, in den Berufsalltag einzutauchen und das Unternehmen besser kennenzulernen. Das Ziel ist, herauszufinden, ob der Beruf zu den Wünschen und Vorstellungen Ihres Kindes passt. Wenn das Praktikum nicht gefallen hat, ist das auch eine wichtige Erkenntnis.

VORTEILE

- **Einblicke erhalten:** Ihr Kind kann für kurze Zeit die Arbeitswelt erleben.
- **Chancen erhöhen:** Ihr Kind lernt das Unternehmen kennen, und das Unternehmen lernt Ihr Kind kennen. Ein guter Eindruck kann die Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen.
- **Erfahrungen sammeln:** Auch wenn es nicht der Traumberuf Ihres Kindes ist, lernt es viel. Ohne das Praktikum hätte es diese wichtigen Erkenntnisse nicht gewonnen.
- **Berufe kennenlernen:** Ihr Kind entdeckt Berufe, die es vorher vielleicht noch nicht kannte.
- **Mehr über sich selbst lernen:** Ihr Kind kann seine Stärken und Schwächen testen und neue Fähigkeiten und Interessen entdecken.

VARIANTEN

- **Schülerpraktikum:** Diese Variante dauert beispielsweise zwei bis drei Wochen und findet während der Schulzeit statt. Möchte Ihr Kind sich auch außerhalb der Schule selbstständig einen Betrieb ansehen, so kann es in den Schulferien ein freiwilliges Praktikum machen.
- **Fachpraktikum:** Hier geht es darum, fachliche Kompetenzen zu stärken und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Dieses Praktikum kann mehrere Tage, Wochen oder Monate dauern und muss von Schülerinnen und Schülern in einigen Bildungsgängen absolviert werden.
- **Praxistage:** Für Förderschülerinnen und Förderschüler sowie für Schülerinnen und Schüler mit dem Abschluss der Berufsreife gibt es sogenannte Praxistage, über die sie an die Arbeitswelt herangeführt werden und Kontakte knüpfen können.

MEHR INFORMATIONEN
DURCHSTARTER.DE



DUALE AUSBILDUNG

Dual bedeutet, dass die Ausbildung an zwei Orten stattfindet. Einmal im Ausbildungsbetrieb, wo praktische Fähigkeiten vermittelt werden, und einmal in der Berufsschule, wo die Theorie unterrichtet wird. So kann das, was in der Schule gelernt wird, direkt im Betrieb angewendet werden.

VORTEILE

- **Vergütung:** Ihr Kind verdient bereits Geld während der Ausbildung.
- **Praxis und Theorie:** In der Ausbildung erlernen Azubis praktische Fähigkeiten und theoretisches Wissen.
- **Dauer:** Je nach Beruf kann Ihr Kind bereits nach 2 – 3,5 Jahren Ausbildungszeit Vollzeit in den Beruf starten.
- **Übernahmechancen:** Bei guten Leistungen besteht eine hohe Chance auf Übernahme nach der Ausbildung.
- **Kompetenzen erweitern:** Während der Ausbildungszeit lernt Ihr Kind praxisnah, wie ein Job funktioniert und sammelt direkt Berufserfahrung.
- **Karrierechancen:** Nach der Ausbildung kann Ihr Kind mit einer Fortbildung auf Bachelor- oder Master-niveau aufsteigen.



FRAGEN UND ANTWORTEN

Kann die Ausbildungszeit verkürzt werden? Ja, unter gewissen Voraussetzungen.

Während der Ausbildung einen Teil im Ausland absolvieren, geht das?

Ja, beispielsweise durch ein Praktikum können Erfahrungen im Ausland gesammelt werden.

Was tun bei Problemen in der Ausbildung?

Mit dem Ausbilder im Betrieb oder mit der IHK sprechen.

Wie lange geht die Probezeit?

Mindestens einen Monat und höchstens vier Monate.

Wie viel verdient ein Azubi?

Das ist sehr unterschiedlich. Es hängt von der Branche und vom Ausbildungsbetrieb ab. Es gibt eine Mindestvergütung für Azubis. Diese steigt jedes Jahr.

Wie sieht es mit dem Kindergeld aus?

Während der Erstausbildung können auch volljährige Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres Kindergeld erhalten.

Wie oft besucht man die Berufsschule?

Wie oft und in welchen Abständen hängt ganz von der Ausbildung ab. Es gibt verschiedene Modelle, von ein oder zwei Tagen die Woche bis zu Blockunterricht über mehrere Wochen.

DUALES STUDIUM

Bei einem Dualen Studium wird ein Bachelorstudium mit Praxisphasen in einem Unternehmen verknüpft. Theoretisches Wissen kann also direkt praktisch angewendet werden.

VARIANTEN

1. Praxisintegriert

Neben dem Studium finden Praxisphasen in einem Partnerunternehmen statt. Am Ende erhält Ihr Kind dann einen Bachelorabschluss.

2. Ausbildungsintegriert

Eine anerkannte Ausbildung wird mit einem Studium kombiniert. Am Ende gibt es zwei Abschlüsse: einen Ausbildungsabschluss und einen Bachelorabschluss. Die Ausbildung findet an drei Lernorten statt: im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule und an der Hochschule.

VORTEILE AUSBILDUNGSINTEGRIERT

- **Geld:** Die Vergütung wird meist über den Ausbildungsvertrag geregelt.
- **Praxis:** Da bereits Praxiserfahrung gesammelt wird, kann Ihr Kind nach dem Dualen Studium direkt in den Job einsteigen.
- **Dauer:** Hier kann vergleichsweise schnell ein Ausbildungs- und Bachelorabschluss erreicht werden.



VORAUSSETZUNGEN IN RHEINLAND-PFALZ

- Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife (mind. schulischer Teil) oder eine als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung (gemäß § 65 Hochschulgesetz).
- Je nach Partnerunternehmen: gute Noten in den Hauptfächern und das Bestehen eines Auswahltests.
- Disziplin und Belastbarkeit.

IN KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE KOBLENZ:

- Bachelor of Engineering Maschinenbau + Ausbildung Industriemechaniker/-in
- Bachelor of Engineering Bauingenieurwesen + Ausbildung Bauzeichner/-in
- Bachelor of Engineering Informationstechnik + Ausbildung Fachinformatiker/-in oder Kaufleute für Digitalisierungsmanagement
- Bachelor of Engineering Mechatronik + Ausbildung Mechatroniker/-in
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik + Ausbildung Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Bachelor of Engineering Business Administration + Ausbildung Industriekaufleute oder Kaufleute für Büromanagement

AUSBILDUNGSBERUFE

AUSBILDUNGSBERUFE A - Z
DURCHSTARTER.DE



A

Anlagenmechaniker/-in
Änderungsschneider/-in
Aufbereitungsmechaniker/-in
Ausbaufacharbeiter/-in
Automatenfachmann/-frau
Automobilkaufmann/-frau

B

Bankkaufmann/-frau
Baugeräteführer/-in
Baustoffprüfer/-in
Bauwerksabdichter/-in
Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch und
Betonrenntechnik
Bauzeichner/-in
Berufskraftfahrer/-in
Bestattungsfachkraft
Beton- und Stahlbetonbauer/-in
Betonfertigteilbauer/-in
Binnenschiffer/-in
Binnenschiffahrtskapitän/-in
Biologielaborant/-in
Bodenleger/-in
Brauer/-in und Mälzer/-in
Buchhändler/-in
Bühnenmaler/-in und Bühnenplastiker/-in

C

Chemielaborant/-in
Chemielaborjungwerker/-in
Chemikant/-in

D

Destillateur/-in
Drogist/-in

E

Edelsteinfasser/-in
Edelsteinschleifer/-in
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst
Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung
Elektriker/-in
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
Elektroniker/-in für Betriebstechnik
Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik

F

Fachangestellte/-r für Markt- und Sozialforschung
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker/-in Systemintegration
Fachinformatiker/-in Daten- und Prozessanalyse
Fachinformatiker/-in Digitale Vernetzung
Fachkraft für Abwassertechnik
Fachkraft für Fruchtsafttechnik
Fachkraft für Hafenlogistik
Fachkraft für Gastronomie
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Fachkraft für Lagerlogistik
Fachkraft für Lebensmitteltechnik
Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik
Fachkraft für Metalltechnik FR Konstruktion
Fachkraft für Metalltechnik FR Montage
Fachkraft für Metalltechnik FR Zerspanungsmechanik
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice
Fachkraft für Schutz und Sicherheit
Fachkraft für Veranstaltungstechnik
Fachkraft im Fahrbetrieb
Fachkraft Küche
Fachlagerist/-in
Fachleute für Systemgastronomie
Fachleute für Restaurants und
Veranstaltungsgastronomie
Fahrradmonteur/-in
Fahrzeuginnenausstatter/-in
Fahrzeuginnenmechaniker/-in
Fahrzeugausschleierer/-in
Fassadenmonteur/-in
Feinoptiker/-in
Fertigungsmechaniker/-in
Film- und Videoeditor/-in
Flachglastechnologe/-in
Fleischer/-in
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in
Florist/-in
Fluggerätelektroniker/-in
Fluggerätmechaniker/-in
Fotomedienfachleute/-in

G

Geomatiker/-in
Gerüstbauer/-in
Gestalter/-in für immersive Medien
Gestalter/-in für visuelles Marketing
Gießereimechaniker/-in
Glasapparatebauer/-in
Gleisbauer/-in
Goldschmied/-in

H

Hochbaufacharbeiter/-in
Holzbearbeitungsmechaniker/-in
Holzmechaniker/-in
Hotelfachmann/-frau

I

Immobilienkaufmann/-frau
Industrieelektriker/-in
Industrie-Isolierer/-in
Industriekaufmann/-frau
Industriekeramiker/-in
Industriemechaniker/-in
Isolierfacharbeiter/-in
IT-System-Elektroniker/-in

K

Kanalbauer/-in
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement
Kaufmann/-frau für IT-System-Management
Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen
Kaufmann/-frau im E-Commerce
Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
Koch/Köchin
Konstruktionsmechaniker/-in
Kosmetiker/-in
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin

L

Lacklaborant/-in
Luftverkehrskaufleute

M

Maschinen- und Anlagenführer/-in Druck
Maschinen- und Anlagenführer/-in Kunststofftechnik
Maschinen- und Anlagenführer/-in Lebensmitteltechnik
Maschinen- und Anlagenführer/-in Metalltechnik
Maschinen- und Anlagenführer/-in Textiltechnik
Mathem.-techn. Softwareentwickler/-in
Maurer/-in

Mechatroniker/-in

Mechatroniker/-in Kältetechnik
Mediengestalter/-in Bild und Ton
Mediengestalter/-in Digital und Print
Medienkaufmann/-frau Digital und Print
Medientechnologe/-technologin Druck
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung
Medientechnologe/-technologin Siebdruck
Metallbearbeiter/-in
Metallfeinbearbeiter/-in
Metallblasinstrumentenbauer/-in
Musikfachhändler/-in

N

Naturwerksteinmechaniker/-in

O

Oberflächenbeschichter/-in

P

Packmitteltechnologe/-in
Papiertechnologe/-in
Personaldienstleistungskaufmann/-frau
Pharmakant/-in
Physiklaborant/-in
Polster- und Dekorationsnäher/-in

Polsterer/-in
Produktionsfachkraft Chemie
Produktionsmechaniker/-in Textil
Produktionstechnologe/-technologin
Prüftechnologe/-technologin Keramik

R

Rohrleitungsbauer/-in

S

Sattler/-in
Schädlingsbekämpfer/-in
Schuhfertiger/-in
Servicefachkraft für Dialogmarketing
Servicefahrer/-in
Servicekraft für Schutz und Sicherheit
Silberschmied/-in
Spezialtiefbauer/-in
Sportfachmann/-frau
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau
Straßenbauer/-in
Süßwarentechnologe/-technologin

T

Tankwart/-in
Technische/r Produktdesigner/-in
Technische/r Systemplaner/-in
Textil- und Modenäher/-in
Textilreiniger/-in

Textil- und Modeschneider/-in

Thermometermacher/-in

Tiefbaufacharbeiter/-in

Tierpfleger/-in

Tourismuskaufmann/-frau

Trockenbaumonteur/-in

U

Umwelttechnologe/-in Kreislauf- und Abfallwirtschaft
Umwelttechnologe/-in Wasserversorgung
Umwelttechnologe/-in Abwasserbewirtschaftung
Umwelttechnologe/-in Rohrleitungsnetze

V

Veranstaltungskaufmann/-frau
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik
Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und
Kautschuktechnik
Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik
Verfahrensmechaniker/-in Steine- u. Erdenindustrie
Verfahrenstechnologe/-in Metall
Verfahrenstechnologe/-in in der Mühlen- und
Getreidewirtschaft
Verkäufer/-in

W

Weintechnologe/-in
Werkstoffprüfer/-in
Werkzeugmaschinenpanner/-in
Werkzeugmechaniker/-in

Z

Zerspanungsmechaniker/-in
Zimmerer/Zimmerin
Zweiradmechatroniker/-in

IHK-BERUFSWELTEN

FORSCHUNG / MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BERUFE



VERKEHR UND LOGISTIK

MEDIEN, KREATIVES UND GESTALTUNGSBERUFE



BERUFE IN DER ELEKTROTECHNIK

BERUFE IN DER METALLTECHNIK



TOURISMUS UND GASTGEWERBE

BERUFE IN DER IT, BÜRO, BANKEN, VERSICHERUNGEN



BERUFE IM BAU, MIT STEINEN UND ERDEN

BERUFE IM HANDEL UND VERKAUF



IHK-ANGEBOTE

BERUFSORIENTIERUNGSABEND MEET & EAT

Was soll ich nach der Schule machen? Diese Frage beschäftigt sehr viele junge Menschen vor dem Schulabschluss, aber auch ihre Eltern. Mütter und Väter spielen bei der Berufsorientierung eine sehr wichtige und große Rolle. Sie sind nicht nur Vorbilder und Unterstützer, sondern auch Berater und Beraterinnen.

Der Abend in der IHK Koblenz bietet Ihnen eine gute Gelegenheit, sich über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten und Karrierewege zu informieren, die Ihre Kinder in der Zukunft erwarten können. Neben Infos zur Dualen Ausbildung und dem Dualen Studium werden junge Expertinnen und Experten von ihren Erfahrungen berichten.

Während der Veranstaltung genießen Sie zwischen den Vorträgen ein leckeres Abendessen, bestehend aus Vorspeise, Hauptgang und Dessert.

Hinweis: Für die Teilnahme ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

AZUBISPOTS

Durch interaktive Mitmachaktionen und individuelle Beratungen werben wir aktiv für die Duale Ausbildung. Gemeinsam mit den Experten der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen und der Handwerkskammer Koblenz stehen wir Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern zur Verfügung, um alle Fragen rund um die Ausbildung zu beantworten.

Unser Azubispots-Programm umfasst die Azubispots in Mayen, Koblenz und Bad Neuenahr, wo Ausbildungsunternehmen sich auf Freiluftveranstaltungen präsentieren und offene Ausbildungsplätze bewerben. Jugendliche aus den Regionen sind herzlich eingeladen, an diesen Azubispots teilzunehmen, um Betriebe und verschiedene Berufe persönlich kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen und Einblicke in mögliche Ausbildungsperspektiven zu gewinnen.

Informationen zu diesen kostenfreien Veranstaltungen und weitere Angebote für Eltern finden Sie hier: www.ihk.de/koblenz/eltern



STELLEN FINDEN

Ihr Kind sollte frühzeitig mit der Suche nach freien Ausbildungsstellen starten. Idealerweise sollte ein Jahr vor dem geplanten Ausbildungsstart aktiv nach passenden Angeboten gesucht werden.

So hat Ihr Kind genügend Zeit, um Bewerbungen vorzubereiten, Vorstellungsgespräche zu führen und die richtige Entscheidung für die berufliche Zukunft zu treffen. Ihre Unterstützung in diesem Prozess ist entscheidend!

DERAUSBILDUNGSATLAS

Beim digitalen Ausbildungsatlas sind ca. 15.000 Ausbildungsbetriebe aus Rheinland-Pfalz hinterlegt. Durch die Standortfunktion werden Ihnen ganz einfach Ausbildungsbetriebe aus Ihrer Region angezeigt. www.derausbildungsatlas.de

FINDE DEINEN
TRAUMBERUF
GANZ IN DER NÄHE

DER AUSBILDUNGSATLAS.DE

Rheinland-Pfalz

BERUFEPILOT

Dieser Mini-Test dauert knapp drei Minuten und schlägt, basierend auf den angegebenen Interessen, passende Ausbildungsberufe vor. www.berufepilot.de

WEITERE TIPPS

- Jobbörse der Agentur für Arbeit
- Webseiten der Unternehmen (oft bei „Jobs“ oder „Karriere“)
- www.durchstarter.de
- Social-Media-Kanäle der Unternehmen
- Azubimessen oder Jobmessen
- Regionale Zeitungen
- Ausbildungsbroschüren
- Verwandte, Bekannte
- Vereine, Sportgruppen
- Einstieg über ein Praktikum oder einen Ferienjob

AZUBIS BERICHTEN



NIKA INDUSTRIEKAUFFRAU

Ausbildungsbetrieb:
wolfcraft GmbH, Kempenich

„Nach meinem Realschulabschluss stand ich vor der Entscheidung, wie es weitergehen soll. Ich entschied mich für eine Ausbildung zur Industriekauffrau, da mich die Kombination aus kaufmännischem Wissen und praktischer Erfahrung reizte. Bei wolfcraft erlebe ich eine unterstützende Arbeitsatmosphäre und die Chance, viel zu lernen.“



TIMO KAUFMANN FÜR MARKETINGKOMMUNIKATION

Ausbildungsbetrieb:
RHODIUS Abrasives GmbH, Burgbrohl

„Nach meiner Zeit bei der Bundeswehr entschied ich mich für eine neue Richtung und begann am 01.08.2022 meine Ausbildung zum Kaufmann für Marketingkommunikation bei der RHODIUS Abrasives GmbH. Das herzliche Miteinander, die flache Hierarchie und das breite Know-how im Unternehmen sind für mich die ideale Basis für meine berufliche Zukunft.“

WEITERE AZUBIS, AUSBILDUNGSBETRIEBE
UND FREIE STELLEN: DURCHSTARTER.DE



MEIN KIND KANN: BACHELOR MACHEN. GANZ OHNE OHNE STUDIUM.

WEITERBILDUNG

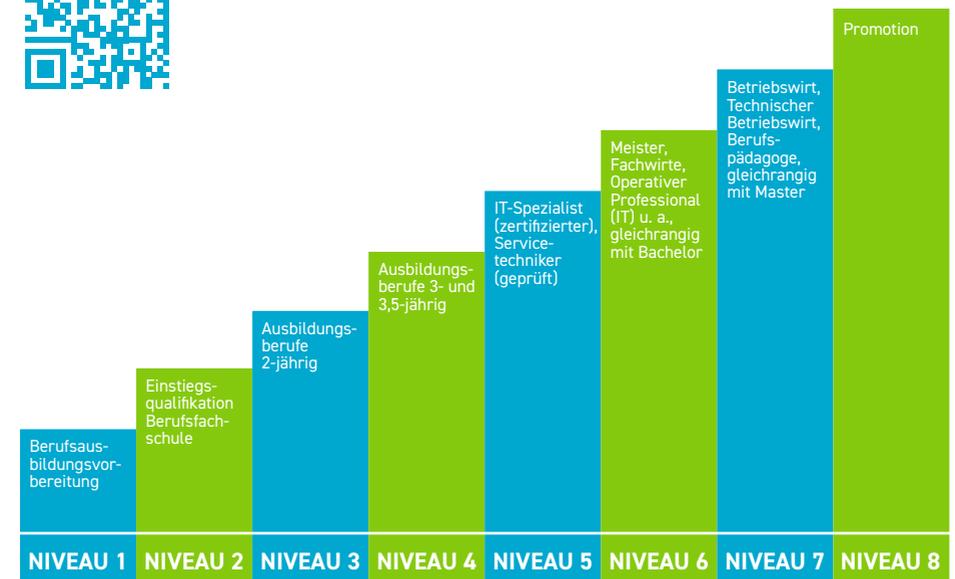
Eine Ausbildung ist keine Sackgasse! Mit einer Aufstiegsfortbildung, wie zum Meister oder Betriebswirt, kann ein Abschluss auf Bachelor- (DQR6) oder Masterniveau (DQR7) erworben werden. Dies eröffnet neue Karrierechancen, wie Führungspositionen, anspruchsvolle Aufgaben und ein höheres Gehalt.

Beispiel: Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau ermöglicht die Aufstiegsfortbildung zum Bankfachwirt / zur Bankfachwirtin (DQR6, Bachelor-Niveau) den Einstieg in höhere Positionen.

Der DQR („Deutscher Qualifikationsrahmen“) ordnet Abschlüsse Niveaustufen zu, z.B. ist ein 3-jähriger Ausbildungsabschluss Niveau 4, ein Bachelor sowie Meister Niveau 6 oder ein Master sowie Betriebswirt Niveau 7.

Der DQR entspricht dem Europäischen Qualifikationsrahmen und macht Abschlüsse international vergleichbar, z.B. sind IHK-Fortbildungen und Bachelorabschlüsse gleichwertig. Durch das neue Berufsbildungsgesetz gibt es nun die Abschlüsse „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ für viele IHK-Fortbildungen.

FORTBILDUNGSGÄNGE: AUFSTEIGER-IHK.DE



MEIN KIND KANN: AB TAG EINS GELD UND RESPEKT VERDIENEN.



DIE BEWERBUNG

Die meisten Ausbildungen starten am 01.08. oder 01.09. eines Jahres. Viele Unternehmen schreiben die Stellen ein Jahr vorher aus, sodass die Bewerbungsphase ebenfalls ein Jahr zuvor beginnt.

BEWERBUNG

Eine Bewerbung besteht klassischerweise aus einem Anschreiben, einem Lebenslauf und Zeugnissen. Welche Unterlagen das Unternehmen benötigt und wie die Bewerbung eingereicht werden soll (per Post oder online), steht meistens in der Stellenanzeige oder kann direkt beim Unternehmen erfragt werden.

ANSCHREIBEN

Das Anschreiben ist der wichtigste Teil der Bewerbung. Ihr Kind hat hier die Chance, die Personalverantwortlichen von seiner Motivation, seinen Stärken und Interessen zu überzeugen. Das Anschreiben sollte, wie der Lebenslauf, nicht länger als eine Seite im DIN-A4-Format sein.

LEBENSLAUF

Der Lebenslauf sollte in Tabellenform geschrieben werden: Links stehen die Daten, rechts die Fakten und Beschreibungen zu den einzelnen Stationen. Stichpunkte sind ausreichend. Es sollten keine langen Texte im Lebenslauf stehen! Normalerweise wird er antichronologisch aufgebaut, das heißt, die letzte Station kommt zuerst. Bei den Zeitangaben reichen Monatsangaben, zum Beispiel 04/2024 – 07/2024. Der Lebenslauf sollte möglichst lückenlos sein. Wenn es Lücken gibt, sollte der Grund dafür erklärt werden.

TIPPS

- Das Anschreiben sowie der Lebenslauf sollten jeweils maximal eine DIN-A4-Seite lang sein.
- Kurz und prägnant, nicht lang und ausschweifend.
- Von mehreren Personen geglesen lassen.
- Bewerbungsfoto: Es gibt keine Verpflichtung, ein Foto beizufügen. Wenn ein Foto verwendet wird, bietet sich ein professionelles Foto vom Fotografen an.
- Unterschrift, Ort und Datum nicht vergessen.
- Schreiben Sie nicht die Bewerbung für Ihr Kind, sondern lassen Sie ihr Kind die Bewerbung selbst schreiben.

WEITERE INFORMATIONEN
WWW.DURCHSTARTER.DE



MUSTER ANSCHREIBEN

Sophie Schülerin
Schulstraße 2
99999 Musterstadt

Tel. 01234 5678
E-Mail: spohie.schuelerin@muster.de

Beispiel GmbH
Frau Sabine Beispiel
Beispielstraße 1
12345 Beispielstadt

Musterstadt, 01.02.2024

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Kauffrau für Büromanagement

Sehr geehrte Frau Beispiel,

über das Stellenportal XY bin ich auf Ihr Ausbildungsangebot zur Kauffrau für Büromanagement aufmerksam geworden. Die Chance, bei einem führenden Unternehmen wie XY eine Ausbildung zu absolvieren, finde ich spannend und herausfordernd.

Im Rahmen der Berufsorientierung an meiner Schule habe ich bereits einiges über den Beruf der Kauffrau für Büromanagement erfahren. Das hat mich neugierig gemacht. Dies hat mein Interesse geweckt, da ich gerne eine Tätigkeit ausüben möchte, bei der mein Organisationstalent sowie mein Interesse für Zahlen gefragt sind.

Durch verschiedene Praktika weiß ich inzwischen, dass vielfältige Aufgabenbereiche wie Kundenbetreuung, Eventorganisation oder Rechnungsführung zum Tagesgeschäft gehören. Daher bin ich mir sicher, dass dieser Beruf meinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse der IGS Beispiel-Schule in Musterstadt und werde diese voraussichtlich im nächsten Sommer mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) erlangen.

An Ihrem Unternehmen begeistern mich das interessante und innovative Angebot sowie der hervorragenden Ruf als Ausbildungsbetrieb, bei dem ich die Möglichkeit sehe, viel zu lernen. Daher möchte ich meine Ausbildung gerne in Ihrem Unternehmen beginnen.

Ich freue mich darauf, in einem persönlichen Gespräch mehr über meine Motivation und Eignung für die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

(Platz für die Unterschrift)
Sophie Schüler

Anlagen

MUSTER LEBENS LAUF

Lebenslauf

Sophie Schülerin | Schulstraße 2 | 99999 Musterstadt | Tel. 01234 5678 | E-Mail: sophie.schuelerin@muster.de

Persönliche Angaben

Name: Sophie Schülerin
Geburtsdatum, -ort: 15.06.2005
Familienstand: ledig
Staatsangehörigkeit: deutsch



Bildungsweg

07/2024 - 08/2015 - 07/2024: Voraussichtlicher Abschluss: allgemeine Hochschulreife
Beispiel-Schule in Musterstadt
Lieblingsfächer: Mathematik, Deutsch, Sport
09/2011 - 06/2015: Grundschule in Musterstadt

Praxiserfahrung

08/2022: Freiwilliges Praktikum bei der Autohaus GmbH in Musterstadt
Aufgaben: Posteingang, Kundenbetreuung, Eventplanung
05/2021: Schulpraktikum bei der Firma Büro-Service in Musterstadt
Aufgaben: Telefonbetreuung, Ablage, Unterstützung des Sekretariats

Kenntnisse und Fähigkeiten

Sprachkenntnisse: Deutsch: Muttersprache
Englisch: sehr gut in Wort und Schrift
Spanisch: Grundkenntnisse
Computerkenntnisse: Word: sehr gut
Excel: gut
PowerPoint: gut
Sonstige: 10-Finger-System: 340 Anschläge/Minute
Führerschein Klasse A1

Hobby / Interessen

Lesen, Fotografieren, Volleyball, Mitglied der Jugendvertretung des TUS Musterstadt

Musterstadt, 01.02.2024

(Unterschrift)
Sophie Schülerin

MEIN KIND KANN: AUF EIGENEN BEINEN STEHEN.



UNTERSTÜTZUNGS- MASSNAHMEN

EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG

Die Einstiegsqualifizierung ist eine Berufsorientierungsmaßnahme für junge Menschen mit eingeschränkten Vermittlungschancen, die nicht zum Ausbildungsbeginn vermittelt werden konnten. Sie ermöglicht ein Langzeitpraktikum von sechs bis zwölf Monaten in einem Betrieb, mit der Option, anschließend in eine Ausbildung oder Beschäftigung zu wechseln.

SCHÜLER-BAFÖG

Voraussetzungen:

- Schulische Ausbildung an einer Berufsfachschule.
- Bei Beginn der Ausbildung noch nicht älter als 30 Jahre.
- Auch für Ausländer/-innen mit Bleibeperspektive.
- Die Förderhöhe richtet sich u.a. nach dem Einkommen der Eltern/des Kindes.
- Keine anschließende Rückzahlung.

BERUFS-AUSBILDUNGSBEIHLFE

Voraussetzungen:

- Bei betrieblichen/außerbetrieblichen Ausbildungen.
- Für Kinder, deren Ausbildungsstätte zu weit von zuhause entfernt ist, sodass sie nicht mehr bei den Eltern wohnen können, oder für Kinder, die zwar in erreichbarer Nähe zum Elternhaus wohnen, aber volljährig, bereits verheiratet sind oder eigene Kinder haben.
- Förderhöhe richtet sich nach dem Einkommen der Eltern/des Kindes.

BILDUNGSKREDIT

Voraussetzungen:

- Mind. 18 Jahre bis max. 36 Jahre
- Antragstellung beim Bundesverwaltungsamt
- Einkommen der Eltern/des Kindes wird nicht angerechnet.
- Für schulische Ausbildungen oder Studiengänge jeweils in Vollzeit, die förderfähig sind.
- Wer bereits über einen Berufsabschluss verfügt oder diesen mit dem Abschluss der gegenwärtigen Ausbildung erlangen wird.
- Wer sich in den letzten 24 Monaten der Ausbildung befindet.

KINDERGELD

Kindergeld kann auch für junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren gezahlt werden, wenn Ihr Kind eine erstmalige Schul- oder Berufsausbildung/Studium absolviert.

UNTERHALT

Zudem sind Eltern verpflichtet, während der ersten Ausbildung für den Unterhalt ihres Kindes zu sorgen. Es gibt auch verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, je nach Situation.

LINK-SAMMLUNG

DUALES STUDIUM:

- www.ihk.de/koblenz/dualesstudium

AUSBILDUNG:

- www.ihk.de/koblenz/azubiwerden
- www.durchstarter.de
- www.planet-beruf.de/schuelerinnen
- <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/>
- www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de
- www.tiktok.com/@die.azubis

AUSBILDUNG INTERNATIONAL:

- www.ihk.de/koblenz/abinsausland

WEITERBILDUNG:

- www.ihk.de/koblenz/weiterbildung
- www.aufsteiger-ihk.de

AUSBILDUNGSMESSEN:

- www.ihk.de/koblenz/ausbildungsmessen
- www.ihk.de/koblenz/azubispots
- www.ihk.de/koblenz/berufefestival

FREIE STELLEN FINDEN:

- www.derausbildungsatlas.de
- www.arbeitsagentur.de/jobsuche
- www.durchstarter.de

FÖRDERUNG:

- www.bafög.de
- www.bmas.de
- www.praktisch-unschlagbar.de
- www.bildungspraemie.info
- www.isb.rlp.de/foerderung/601-602.html
- www.ihk.de/koblenz/bildung/weiterbildung/foerdermoeglichkeiten



TIPPS

- Sprechen Sie rechtzeitig mit Ihrem Kind über die Berufsorientierung, damit es nicht erst am Ende der Schulzeit darüber nachdenkt.
- Unterstützen Sie Ihr Kind in schwierigen Phasen, indem Sie es mit Lob und Wertschätzung motivieren.
- Besuchen Sie gemeinsam Elternabende oder Informationsveranstaltungen der Schule, um aktuelle Informationen zur Berufsorientierung zu erhalten.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, die Angebote von Schulen, wie Beratungsstellen oder Berufsorientierungstage, zu nutzen.
- Arbeiten Sie gemeinsam daran, berufliche Ziele festzulegen und einen Plan zu entwickeln. Es kann auch hilfreich sein, einen Plan B in Betracht zu ziehen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Stärken, Schwächen und Interessen. Test: **www.planet-Beruf.de**.
- Fragen Sie nach den Berufswünschen und Vorstellungen.
- Bekannte, die in dem Beruf arbeiten, können über den Job befragt werden.
- Recherchieren Sie gemeinsam nach Berufen. Berufe A bis Z stellen wir unter www.durchstarter.de vor.
- Planen Sie gemeinsame Besuche von Berufs- und Ausbildungsmessen, um verschiedene Berufe kennenzulernen und spannende Eindrücke zu sammeln.
- Betriebspraktika können bei der Berufswahl sehr hilfreich sein! Motivieren Sie Ihr Kind, auch in den Ferien Praktika zu machen, um praktische Erfahrungen zu sammeln.
- Sie können Ihr Kind beim Erstellen von Bewerbungen unterstützen, wie beim Korrekturlesen der Bewerbung. Der „Bewerbungsmappencheck“ der IHK oder der Agentur für Arbeit kann dabei ebenfalls nützlich sein.
- Bevor Ihr Kind die Bewerbung abschickt, schauen Sie sich gemeinsam die Kontaktdaten an, um sicherzustellen, dass alles korrekt ist.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, selbstständig Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.
- Seien Sie offen für alternative Berufswege. Der Besuch eines Gymnasiums muss nicht zwangsläufig zu einem Studium führen, und eine IGS schließt ein Studium nicht aus.

KONTAKT BEI DER IHK KOBLENZ



Annica Pirrung
Tel. 0261 106-526
E-Mail: pirrung@koblenz.ihk.de



Stephan Schweitzer
Tel. 0261 106-248
E-Mail: schweitzer@koblenz.ihk.de

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

**Ausbildung macht
mehr aus uns**